

Biografische Notiz

Lotte Windmüller

Lotte Windmüller wurde am 9.7.1922 in Bielefeld geboren und war jüdischen Glaubens. Ihre Eltern starben früh - die Mutter 1931, der Vater am 26.9.1937. Nach zwischenzeitlichen Aufenthalten in Berlin lebte sie in Bielefeld von 1933 bis zum 27.10.1940 und vom 17.6.1941 bis zum 2.3.1943

Nach dem Tod des Vaters wurde Lotte Windmüller von der Haushälterin der Familie, Johanne Peppmüller (geb. 3.11.1885), in Pflege genommen und bis zur Deportation betreut. 1938 wurde Lotte Windmüller als Jüdin vom Besuch der Auguste-Viktoria-Schule ausgeschlossen und arbeitete seither als Haushaltshilfe in der von Johanne Peppmüller betriebenen Pension.

Am 3.8.1942 wurde sie in das „Umschulungslager“ in der Schloßhofstraße 73 eingewiesen, durfte aber lt. J. Peppmüller nachts in ihrer Wohnung schlafen. Am 2.3.1943 wurde Lotte Windmüller nach Auschwitz deportiert, wo sie vermutlich noch im gleichen Jahr umgekommen ist. Sie wurde mit Datum vom 8.5.1945 für tot erklärt.

Ihrem am 29.10.1914 geborenen Bruder Hans Jakob Windmüller gelang die Emigration nach England.

Für Lotte Windmüller wurde am 14.3.2007 in der Detmolder Str. 76 ein Stolperstein verlegt.

Quellen:

Wiedergutmachungsakten 109,3 Nr. B 212/ 180-213 und Nr. B 160f im Stadtarchiv Bielefeld

Monika Minninger: Antisemitisch Verfolgte, registriert in Bielefeld 1933-1945. Eine Dokumentation jüdischer Einzelschicksale. Bielefelder Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte Bd.4, Bielefeld 1985 S. 233